

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nach dessen Tod führte die Witwe bis 1757 das Geschäft mit ihrem Sohne Anton Diem jun. fort, der sodann in den Besitz kam und bis 1773 sein Kunsthandwerk ausübte. Es scheint, das unter dessen Tätigkeit das Geschäft die höchste Blüte erreichte, denn die meisten Zinngeschirre tragen Jahreszahlen zwischen 1760 und 1770. Er schlug als sein Zeichen eine Meerjungfrau, die einen Fisch hält. Nach den damaligen Aufschlagsvorschriften mußte der Erzeuger zuerst seine Marke aufschlagen, dann kam nebenbei die Stadtbunze.

Anton Diem jun. starb im Jahre 1773 Seine Witwe verehelichte sich im Jahre 1774 mit Josef Anton Drum, aus Karlsbad, der das Zinngießergewerbe bis 1820, also fast 50 Jahre, betrieb. Er benützte einen eigenen Stempel, der eine Zinnkanne auf einem Teller darstellt. Darüber die Buchstaben A. D.

Nach dessen Tod übernahm Leopold Drum das Geschäft, der letzte Zinngießer auf diesem Hause.

Durch die besondere Bedachtnahme der Frau Bürgermeister Altman n und des Komitemitgliedes Herrn Karl Andorfer, ist nunmehr der städtischen Sammlung das erste Schärdinger Zinn von den Genannten zum Geschenke gemacht worden. 2 große Auftragseller und 2 kleinere Gf-teller. Die zwei großen Auftragseller haben einen Durchmesser von 41 Zentimeter. Sie tragen ein sehr schön graviertes Brauerwappen und die Buchstaben AM. SR. MP. mit der Jahreszahl 1764.

AM. heißt Anton Mayer, seinerzeit Brauer am Hause der Gebrüder Baumgartner,

SR. sind die Anfangsbuchstaben für Schifmann Regina, die im Jahre 1792 Besitznachfolgerin des Anton Mayer war.

Die beiden kleinen Teller sind aus den Jahren 1785 und 1801 und tragen die Marke von Anton Drum.

Es ist zweifellos, daß in unserer Stadt noch gar manches Schärdinger Zinn in sicherer Obhut ist und es braucht gewiß nicht erst darauf hingewiesen zu werden, daß selbes ne ist dem Arbeits- und Metallwert auch einen gewerbe-geschichtlichen Wert besitzt, der richtig erkannt bleiben möge. Aus diesem Gesichtspunkte stellt sich die oben erwähnte Schenkung als eine wertvolle Bereicherung der städtischen Sammlung dar, deren sich die Gesellschaft umsomehr erfreuen darf, als das Zustandebringen derselben mit mancherlei Mühen für die Spender verbunden war.

Neu beigetreten:

- Herr Max Gemacher, Kaufmann, Jahresbeitrag 3 Kronen,
 „ Karl Molitor, Kaufmann, Beitrag 10 Kronen,
 „ Karl Segl, Kaufmann, sämtliche in Salzburg.

Zuwendungen.

(10. Fortsetzung.)

68 und 69. **Land - Karten.** (Fortsetzung). Unter dem Wappen steht: Spectissimo, consultissimo, viso Dr. Joanni Münster Consuli urbi Amstelodami nec non in Confessu societatis, Indica Orientalis Assesori gravissima tabulam hauc. D D D Fredericus de Wit. (Das Werk ist dem Bürgermeister Dr. Johann Münster in Amsterdam gewidmet). 17. Die nächste Karte bringt Spanien. Totius Regiae Hispaniae. Tabula et typus novissima. In dieser Karte sind die Erhöhungen nicht mehr so stark hervortretend. Die Figur der Königin sitzt am Landeswappen gelehnt auf einem Thron und wird von einem Engel mit Lorbeer bekränzt. Zu ihren Füßen spielen im Meere Engel und Nymphen. 18. Aus der gleichen Zeit wie Nr. 17 dürfte auch diese Karte sein. „Galliae Tabula“. Gallis vulgo Roy de France. (Frankreich). Ein gallischer Krieger hält das Wappen mit den drei Lilien. In der andern Hand das gezückte Schwert. Zwei Knaben mit Speeren zu seinen Füßen. Gegenüber Bacchus in fröhlicher Laune, unter seinen Füßen schaut ein Affe hervor. 19. Ist eine Karte von Alt-England. Angliae regniae Mit Engeln, die das Wappen halten. 20. Regni Poloniae et clucatus Litaviae, Voliniae et Podolae. Polnisches Reich mit dem Herzogtume Lithauen, Volhynien und Podolien. 21. Totius Africae. Ganz Afrika. Im großen Titelbilde sind angedeutet der Eisenbeinhandel und der Verkehr zwischen europäischen Handelsvölkern und Negerstämmen. Zwei gewaltige Löwen krönen das Bild. 22. Amerika. Karte mit dop-peltem Titelbild. Oben tragen Genien, die das Christentum darstellen, ein Schild, auf dem die Entdeckung Amerikas durch Americo Vesputio 1497 beschrieben ist. Von Christoph Kolumbus entdeckt 1492. Die Karte trägt die Aufschrift: Novissima, acuratissima septembrionalis seu meridionalis Amerika. Nördlich und südlich Amerika. Das Bild zeigt die Völkerschaften dieses Weltteiles, den Reichtum an Tier- und Pflanzenwelt.

(Fortsetzung folgt.)

Zahl der beschriebenen Gegenstände 897.

Jedermann

abonniere das „Schärdinger
 Wochenblatt.“

— Bezugspreis: Jährlich 6 Kronen. —